

№ 177. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 8. November 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1,10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1,10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Um den **Fleischbeschauern** und **Ortsbehörden** den Ueberblick über den nunmehr geltenden Wortlaut der an zahlreichen Stellen geänderten Ausführungsbestimmungen des Reichs und Württembergs zu dem Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz zu erleichtern, sind alle seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bis jetzt geänderte Paragraphen der **Bundesratsbestimmungen A C und D und der Ministerialverfügung vom 1. Februar 1903** (Reg.-Bl. S. 27) in ihrer neuesten Fassung im Zusammenhang auf **Deckblättern** neu gedruckt worden, welche in die im Gebrauch befindlichen Ausgaben des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes von G. Spindler eingeklebt werden können.

In Anbetracht des ca. 30 Seiten betragenden Umfangs der Deckblätter und der damit verbundenen Umständlichkeit des Einklebens werden die Ortsbehörden veranlaßt, **die in den Händen der Fleischbeschauer** befindlichen Ausgaben des Spindler'schen Werkes und **die im Gebrauch der Ortsbehörde stehenden Exemplare desselben sofort hieher einzusenden,** worauf die Ergänzung des Buches von hier aus besorgt wird.

Bemerkt wird, daß in sämtlichen Büchern vorn der Besitzer bezw. Inhaber des Buches einzuschreiben ist, um späteren Verwechslungen vorzubeugen.

Calw, 6. November 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Wettbewerb für Bauhandwerker.

Zur Förderung des Sinns für tüchtige, meistermäßige Arbeit bei den Bauhandwerkern selbst und beim Publikum und gleichzeitig zur Förderung richtiger Kostenberechnung wird für die verschiedenen Zweige des Bauhandwerks wie im vergangenen Jahr von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel ein Wettbewerb mit anschließender Ausstellung der eingesandten Arbeiten im Landesgewerbemuseum in Stuttgart veranstaltet. Nach Zeichnungen und Angaben der Beratungsstelle für das Baugewerbe sollen für den Wettbewerb solche Gegenstände angefertigt werden, die in der bürgerlichen Baukunst täglich Verwendung finden.

Es werden diesmal zwei verschiedene Wettbewerbe veranstaltet und zwar einer mit einfacheren Aufgaben für solche Teilnehmer, denen nur eine einfachere Handwerkseinrichtung und einer mit schwierigen Aufgaben für solche, denen eine bessere (maschinelle) handwerkliche Einrichtung zur Verfügung steht. Das Preisgericht wird den Hauptwert auf die Tüchtigkeit der Ausführung der Arbeiten legen, in zweiter Linie aber die Richtigkeit der Kostenberechnung berücksichtigen.

An dem Wettbewerb können sich solche Meister und Gesellen beteiligen, die in Württemberg in dem betr. Handwerkszweig tätig sind.

Für die beste Arbeit in jedem der beiden Wettbewerbe eines Handwerkszweiges wird ein Preis von je 30 ℳ ausgesetzt. Für weitere gute Arbeiten werden Anerkennungsurkunden erteilt. Außerdem ist in Aussicht genommen, einzelne Arbeiten zum Selbstkostenpreis für die ständige Bauausstellung anzukaufen.

Das Preisgericht besteht aus dem Vorstand der Beratungsstelle für das Baugewerbe, Direktor Schmohl, und für jeden der beteiligten Handwerkszweige aus zwei tüchtigen Meistern des Gewerbes.

Die Arbeiten für die beiden Wettbewerbe sind bis 1. Februar 1907 an die Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart, Landesgewerbemuseum, einzusenden. Jeder Arbeit ist in einem offenen Briefumschlag eine ins einzelne gehende Berechnung der Selbstkosten (ohne Gewinnzuschlag) beizugeben. Auf der Kostenberechnung darf der Name des Verfertigers nicht angegeben sein. Der Name und Wohnort des Verfertigers, sowie die Angabe, ob er Meister oder Geselle ist, sind vielmehr in einem geschlossenen Briefumschlag genau und deutlich zu verzeichnen. Auf jede Arbeit ist ein beliebig gewähltes Wort als Erkennungszeichen („Kennwort") leicht sichtbar aufzuschreiben. Dieses „Kennwort" ist auch auf dem Frachtbrief, auf beiden Briefumschlägen (für Preisberechnung und für Angabe des Verfertigers), sowie auf den einzelnen Teilen der Verpackung deutlich anzubringen. Letztere muß dauerhaft sein, damit auch der portofreie Rückversand in derselben ohne Gefährdung des Gegenstandes erfolgen kann. Der verschlossene Briefumschlag mit der Bezeichnug des Verfertigers wird erst nach Beendigung der Tätigkeit des Preisgerichtes geöffnet.

Die Aufgaben sind:

Gruppe A: einfache Arbeiten.

1. Zimmerleute (nach Zeichnung der Beratungsstelle.)
   Dachausmittlung über unregelmäßigem Grundriß, Modell 1 : 10.
2. Treppenmacher (nach Zeichnung der B.St.)
   Krümmling.
3. Steinhauer (nach Alphabet der B.St.)
   Grabstein mit Schrift.
4. Schreiner (nach Zeichnung der B.St.)
   Gartenbank.
5. Glaser (nach Zeichnung der B.St.)
   Fenster mit geschweifter Sprossenteilung.
6. Schlosser und Kunstschmiede (nach Zeichnung der B.St.)
   Fenstergitter.
7. Flaschner (nach Zeichnung der B.St.)
   Dachknauf mit Wetterfahne.

Sein Dämon.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

„Unsinn, Wechselfieber, weiter nichts," meinte der alte Hunter, „wird schon besser werden. Willst Du schon fort?"

„Ja, ich bin hier unnütz. Behandelt die alte Frau gut, sie hats an Euch verdient. Lebt wohl."

Er nickte dem Alten zu und schritt, ohne die beiden jungen Leute, die ihn mit feindlichen Blicken angestarrt hatten, zu beachten, in den Wald hinein, in dem er bald verschwand.

„Verdammt hochmütig der Bursche. Wollte, ich hätte ihn einmal auf dem Strome, sollte zu Kreuze kriechen. Wurde immer von der Alten verhätschelt, war ihr Liebling, der Tropf, der zu keiner redlichen Arbeit zu bringen war. Werde ihm den Schlag noch einträuken. Wo der Bursche nur die Büchse her haben mag, kapitales Gewehr!"

Sie sprachen wieder dem Whisky zu, während der Alte wie bisher mürrisch und nachdenklich weiter rauchte.

Eine Stunde mochte vergangen sein, als der Hund von neuem, diesmal aber in anderer Weise drohend knurrte, während sich sein Fell sträubte.

Alle sprangen bei diesen Anzeichen von naher Gefahr empor, und der alte Hunter trat in die Tür der Blockhütte, hinter welcher seine Büchse stand.

Jetzt vernahmen die überraschten Leute Ruderschlag, aber er kam nicht vom Flusse her. Hunter winkte seinen Söhnen, sich wieder zu setzen, und nahm selbst in bisheriger Weise auf der Bank Platz. Den zähnefletschenden Hund beruhigte er.

Aus dem Schilf des Baches, der vom Lande her in den Creek mündete, tauchte ein mit mehreren Männern besetztes Boot auf.

Die Augen der Hunters waren scharf darauf gerichtet, doch da sie nichts Verdächtiges bemerkten, verhielten sie sich ruhig.

In dem Boote saßen Mr. Stanford, sein Verwalter und zwei seiner Leute.

„Ha, ho Gentlemen," schrie der Verwalter, „suchen Mr. Hunter, kalkuliere, sind nicht irre gegangen."

Der alte Hunter trat vor: „Seid bei Asa Hunter, Sir, ist richtig . . ."

„Freut mich, Sir, ist da mein Brotherr, Mr. Stanford, der Euch in Geschäften zu sprechen wünscht. Sind Euretwegen von Wilmington her den verwünschten Bach herabgekommen."

„Ist willkommen Euer Herr, Sir, bei Asa Hunter," sagte dieser, den Blick auf Mr. Stanford richtend, dessen Name ihm wohlbekannt war.

Das Boot landete und Stanford und sein Verwalter stiegen aus, während die beiden Ruderer im Boote blieben.

Neugierig musterten Hunters Söhne die beiden Gäste.

Der Verwalter sagte, auf Hunters Verband am Kopfe anspielend: „Habt einen auf den Schädel bekommen, Sir?

„Ist so, war nicht vorsichtig genug, beim Holzfällen streifte mich ein Ast."

„Geht vorüber, Mann, geht vorüber."

„Ich wollte Euch, Mr. Hunter, in einer besonderen Angelegenheit sprechen," nahm Mr. Stanford das Wort, „gebt mir, wenn es Euch gefällt, unter vier Augen Gelegenheit dazu."

„Gern, Sir, bin neugierig zu hören, was Euch zu mir führt. Sehe selten Leute hier."

Er führte ihn durch das Haus in die Küche in das vordere Zimmer, neben dem seine Frau auf ihrem Schmerzenslager ruhte.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

8. Maler (nach Angabe der B.St.)
Firmenschild mit freier Schriftwahl.
9. Gipser und Stukkateure (nach Zeichnung der B.St.)
Ovales Deckengesims.
10. Dreher (nach Zeichnung der B.St.)
Gedrehte Geländerstaketen.

Gruppe B: reichere Arbeiten.

1. Zimmerleute (nach Zeichnung der B.St.)
Pfosten mit Bug.
2. Treppenmacher (nach Zeichnung der B.St.)
Gewundene Treppe; Modell.
3. Steinhauer (nach Zeichnung der B.St.)
Wandbrunnen.
4. Schreiner (nach Zeichnung der B.St.)
Haustüre mit geschweiftem Kämpfer und Oberlicht (Korbbogen).
5. Glaser (nach Zeichnung der B.St.)
Ovales Fenster mit Bleiverglasung und eigener Farbenzusammenstellung.
6. Schlosser und Kunstschmiede (nach Zeichnung der B.St.)
Gartentor zwischen Pfosten.
7. Flaschner (nach Zeichnung der B.St.)
Getriebener Rinnkasten.
8. Maler (nach Zeichnung der B.St.)
Entwurf für einen Plafond.
9. Gipser (nach Zeichnung der B.St.)
Schablonenputz.
10. Stukkateure (nach Zeichnung der B.St.)
Fensterumrahmung.
11. Dreher (nach Zeichnung der B.St.)
Oberlichtöffnung mit gedrehten Staketen.

Sämtliche Arbeiten sind genau nach den von der Beratungsstelle für das Baugewerbe gefertigten Zeichnungen anzufertigen. Die Zeichnungen sind unmittelbar von der Beratungsstelle für das Baugewerbe zum Preis von 30 ₰ für das Stück zu beziehen. Beim Bezug derselben ist deutlich anzugeben, ob der Gesuchstellende an Wettbewerb A oder B oder an beiden sich beteiligen möchte.

Ueber die Ausstellung der Arbeiten wird seinerzeit weitere Bekanntmachung erfolgen.

Die Baugewerbetreibenden des Landes laden wir ein, sich zahlreich an dem Wettbewerb zu beteiligen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen.

Stuttgart, 31. Oktober 1906.

Mosthaf.

Tagesneuigkeiten.

Calw 6. Nov. Die letzte Nummer des Schwarzwaldvereinsblattes enthält wieder eine Reihe interessanter Aufsätze mit reichem Bilderschmuck. Die eingehende Beschreibung von Land und Leuten von Göttelfingen kommt zum Abschluß; ihr reiht sich an eine Schilderung der Städtchen und Schloßruinen am Neckarlauf, im sogen. kleinen Odenwald, ferner „Eine Wanderung ins Hegäu" von A. Reitz in Schwenningen und eine humorvolle Erzählung von G. A. Freudenberger im Heilbronner Weingärtnerdialekt. K. Jäckle-Calw berichtet in einem längeren Aufsatz „Allerlei über's Markieren", und ein hübsches Bild hiezu zeigt die Mitglieder der Markierungskommission mit ihren jugendlichen Helfern bei der Markierung des Schillerwegs. Ein Referat über den Verbandstag der deutschen Touristen in Würzburg und Vereinsnachrichten bilden den Schluß der reichhaltigen Nummer.

⊙ Zu den Ende November in Tübingen beginnenden Sitzungen des Schwurgerichts sind aus dem Oberamt Calw folgende Herren als Geschworene ausgelost: Carl Lud. Beißer, Uhrmacher in Calw, Georg Gommel, Bauer in Stammheim, Ph. Lutz, Bauer in Naislach, Joh. Gg. Rometsch, Bauer und Gemeinderat in Altbulach, David Wurster, Gemeinderat in Aichelberg. Aus dem O.A. Neuenbürg: Josef Elven, Leutnant a. D. und Gemeinderat in Schömberg, Eugen Seeger, Sägwerkbesitzer in Neuenbürg, L. Kappelmann, Kaufmann in Wildbad.

Herrenberg 5. Nov. Die Kinder des Stationsdieners Sauter hier verursachten am Samstag abend durch Umwerfen der Erdöllampe einen Zimmerbrand. Bei dem Löschen desselben fingen die Kleider der Frau Sauter Feuer. Lichterloh brennend sprang die Unglückliche die Treppen herab, um bei ihrem Manne, der das Feuer sofort mit seinem Mantel erstickte, Hilfe zu suchen. Während der Zimmerbrand durch im Bahnhof anwesende Personen leicht gelöscht wurde, erlitt die Frau Sauter solche Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Stuttgart 6. Nov. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 400 Ztr., Preis 3.60—4.80 ℳ per Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 2000 Stück, Preis 20—25 ℳ per 100 Stück. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 200 Ztr., Preis 5.70—7.50 ℳ per Ztr.

Stuttgart 6. Nov. Bei der letzten Häute- und Fellversteigerung im hiesigen Schlachthaus wurden folgende Preise erzielt: Für Ochsenhäute 61½—62½ ₰; für Stierhäute 48½— 62 ₰; für Farrenhäute 48½—61½ ₰, für Rinderhäute 68—70½ ₰, für Kuhhäute 65½—66½ per Pfd., für Kalbfelle 6—12 ℳ per Stück. Zur Versteigerung kamen 1515 Großviehhäute und 3740 Kalbfelle. Verkauf lebhaft.

Stuttgart 6. Nov. Der heutige Spätjahrsbaummarkt in der Gewerbehalle wies eine mittelstarke Zufuhr auf. Der Verkehr ließ zu wünschen übrig. Auffallend war das starke Angebot in Beerensträuchern. Die Preise waren im wesentlichen die gleichen wie an früheren Märkten. Man verkaufte von Hochstämmen Aepfel zu 0,80—1,50 ℳ, Birnen zu 1—1,50 ℳ, Kirschen zu 60—80 ₰, Zwetschgen zu 50—70 ₰, Aprikosen zu 1—1,20 ℳ. Vom Spalierobst war Steinobst zu 0,70—1 ℳ, Kernobst zu 1,20—2 ℳ erhältlich. Johannisbeeren wurden 100 Stück zu 3,60—4 ℳ, Stachelbeeren zu 4—4,50 ℳ, Himbeeren zu 3—4 ℳ verkauft. Rosenwildlinge kosteten 6—8 ℳ per 100 Stück.

Ludwigsburg 5. Nov. Eine Gaunerin verübte dieser Tage mit Hilfe eines biederen Trainsoldaten einen Trick, der lebhaft an die Köpenicker Skandale erinnert, wenn er diesem an Frechheit auch nicht gleichkommt. Nach Aussage des auch hier völlig unschuldigen Kriegsmannes bat ihn eine Dame auf offener Straße, für den Herrn Leutnant K. im Trainbataillon, der dem Burschen wohl bekannt war, einige Damenroben für eine bestimmte Größe in einem Konfektionsgeschäft zur Ansicht mitzunehmen. Der brave Marssohn, aus seinem Alltagsleben angenehm wachgerüttelt, tat ein übriges und bestellte in dem Geschäft bei Ueberreichung des von der Schwindlerin ausgefertigten falschen Briefes lt. Volksztg. auch noch eine schöne Empfehlung vom Herrn Leutnant. Der Betrug gelang. Der glückliche Krieger erhielt von der Diebin ein schönes Trinkgeld und diese die gewünschten Kleider. Der Betrug wurde später, als ein Dienstmann die leere Pappschachtel in das Geschäft zurückbrachte ruchbar und die Kriminalpolizei erhält vor den Weihnachtsferien noch eine harte Nuß zu knacken.

Dornstetten 6. Nov. Dem heutigen Martinimarkt wurden zugetrieben: 83 Paar Ochsen, 128 Kühe und 79 Stück Jungvieh. Der Handel ging hier flau. Auf dem Schweinemarkt waren 66 Stück Läufer und 208 Milchschweine von denen erstere per Paar 40—80 ℳ, letztere 16—30 ℳ gelten. Auch hier wurde nicht alles verkauft.

Karlsruhe 6. Nov. Der Kaiser trifft am 14. ds. M., vormittags 8½ Uhr in Donaueschingen ein. Am Samstag den 17. ds. nachmittags 3 Uhr fährt der Kaiser nach Baden-Baden, woselbst die Ankunft abends 6 Uhr erfolgt. Der Kaiser wird nach Meldung der süddeutschen Reichs-Korrespondenz bis 8½ Uhr bei dem Großherzogpaar verweilen und reist dann nach Berlin zurück. Die Kaiserin trifft am 14. ds. früh 6 Uhr 25 Minuten in Donaueschingen ein und fährt nach kurzem Aufenthalt nach Titisee, wo sie einige Tage verweilen wird.

München 6. Nov. Heute gestand der Münzräuber König das Versteck der von dem Münzraub noch fehlenden 8000 ℳ. Das Geld wurde im Rayon des königlichen Bekleidungsamtes gefunden.

München 6. Nov. In der Nähe der Station Eisenstein warfen sich gestern der 17jährige Bergarbeiter Prohaska und dessen 16jährige Geliebte nachdem sie sich zusammengebunden hatten,

---

„Setzt Euch, Sir, hier hört Euch niemand als meine alte Lady, die nebenan krank im Bette liegt, wenn Euch das nicht stört —?"

„Durchaus nicht."

Hunter war wirklich neugierig, was den reichen, vornehmen Stanford zu ihm führte.

„Ihr habt da einen jungen Mann bei Euch, Sir, einen Master Henry?"

Hunter war überrascht, denn eine solche Frage hätte er nicht erwartet. Der Gedanke schoß ihm durch den Kopf, ob Henry nicht die Büchse dem vor ihm sitzenden reichen Gutsbesitzer entwendet habe.

„Ist so, Sir, ist mein Henry, läßt sich freilich wenig hier sehen, treibt sich in den Wäldern umher."

„Wir wollen unser Geschäft kurzerhand erledigen, Mr. Hunter. Mir liegt daran, die Herkunft des jungen Mannes kennen zu lernen. Könnt Ihr mir darüber zuverlässige Mitteilungen machen, kommt es mir auf ein paar hundert Dollar nicht an."

Hunter wußte sein Erstaunen unter einer gleichgültigen Miene zu verbergen und sagte nur: „Hm, woher wißt Ihr Sir, daß der Henry nicht mein Sohn ist? Wie kommt ihr zu Eurer Frage?"

„Kann Euch gleichgültig sein, Sir, habt mit der Sache höchstens das zu tun, daß Ihr ein paar hundert Dollar dafür einsackt. Habe ich mich aber geirrt und ist der junge Mann Euer Sohn, so entschuldigt mich, es führten mich nur freundliche Absichten zu Euch."

Mr. Stanford erhob sich, um sich zu entfernen.

„Sachte, Sir, seid nicht so eilig, ist da manches zu bedenken. Auch ist der Junge mir an das Herz gewachsen."

„Begreife ich von einem zärtlichen Vater, aber ich habe wenig Lust zu langen Verhandlungen. Entweder wißt Ihr etwas von des jungen Mannes Herkunft, so will ich Euch das abkaufen, oder Ihr wißt nichts, dann hat weiteres Reden keinen Zweck."

„Hm — ich könnte ja wohl — aber, mir geht ein Stück vom Herzen mit — wieviel würdet Ihr denn geben, Sir."

„Kommt auf Eure Mitteilungen an."

Ein gellender Schrei draußen machte Hunter zusammenfahren, es war ein Warnungsruf, der drohende Gefahr ankündigte.

„Verdammt Eure Seele! Habt Ihr mich verraten?"

„Seid Ihr verrückt, Sir?"

Während Hunter nach seiner Büchse stürzte, zog Mr. Stanford einen Revolver.

Die Tür wurde aufgerissen, zwei Konstabler mit Revolvern in den Händen tauchten auf, und eine Stimme sagte: „Im Namen des Gesetzes!"

Hunter sah sich zwischen zwei Feuern.

Er stellte die Büchse nieder und sagte trotzig: „Was wollt ihr? Was habt ihr in eines ehrlichen Mannes Behausung zu tun?"

„Werdet alles erfahren, Sir. Wollen Euch nur vor den Richter führen, Mr. Asa Hunter."

„Warum? Wo ist der Befehl?"

„Der ist hier, Sir," sagte kaltblütig der Konstabler, indem er ein Papier hervorholte und Hunter vorhielt, „vom Richter unterschrieben. Fügt Euch dem Gesetze müßte sonst Gewalt anwenden, Sir."

Die Miene des Mannes zeigte, daß er den drei Revolvern gegenüber Widerstand für vergeblich hielt.

„Wo sind meine Söhne?"

„Dort werden ihnen eben Handschellen angelegt, der Richter hat auch den Wunsch, die jungen Herren sprechen."

Hunter stieß einen grimmigen Fluch aus, ließ dann die Büchse fallen und sagte: „Bin ein freier Bürger dieser Staaten und ein Mann, der sich redlich ernährt. Füge mich dem Gesetze, kann mir nichts anhaben, das Gesetz, habe nicht dagegen gesündigt." (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vor einen Zug. Beide wurden gräßlich verstümmelt. Der Bursche war sofort tot, das Mädchen verstarb später.

Berlin 6. Nov. Heute vormittag 10½ Uhr wurde auf dem Neubau Pfülstr. 9 ein Raubmordversuch an dem Geldbriefträger Hammer verübt. Der Briefträger, welcher 1600 ℳ bei sich hatte, wurde schwer verletzt. Der Mann, welcher den Raubmordversuch machte, ist der stellenlose Tischler Max Rudolf Gärtner aus Neustadt (Kgr. Sachsen). Gärtner hat gestern abend 9 Uhr auf dem Postamt 33 eine Anweisung an sich selbst adressiert nach dem Neubau Pfülstr. 9. Hier hat er, als die Arbeiter frühstücken gingen, den Geldbriefträger erwartet und ihn mit einer Eisenstange niedergeschlagen.

Berlin 6. Nov. Zu dem Artikel der Täglichen Rundschau, welcher berichtet, daß mit der Firma von Tippelskirch u. Co. fortgesetzt Verhandlungen geführt werden, die dahin gehen, die genannte Firma zu verstaatlichen, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß die bereits im Mai begonnenen Verhandlungen mit der Firma von Tippelskirch u. Co. fortgesetzt werden und zwar im Sinne der bekannten Reichstagsresolution, welche darauf abzielt, sämtliche sich über ein Etatsjahr hinaus sich erstreckende Lieferungsaufträge aufzulösen.

Berlin 6. Nov. Die bei einem Rechtsanwalt in der Claudiusstraße bediensteten Mädchen Pollatz und Marie Stettmacher wurden heute früh in ihrem Zimmer bewußtlos aufgefunden. Die Mädchen hatten am Abend einen Gashahn in der Küche nicht geschlossen. Da die Tür zum Mädchenzimmer in die Küche führt, konnten die giftigen Gase ungehindert zu den Schlafenden dringen. Die beiden Mädchen wurden nach dem Krankenhause gebracht, wo sie noch immer bewußtlos darnieder liegen.

Berlin 6. Nov. Das Berl. Tageblatt schreibt: Die innere Lage ist nicht mehr so gespannt wie in den letzten Tagen. Die Möglichkeit einer Kanzlerkrise ist, wie wir annehmen dürfen, in den Hintergrund getreten. Was Hrn. v. Podbielski betrifft, so ist er in der Tat ernstlich krank. Dadurch ist die Behandlung und Entscheidung seiner Angelegenheit bedingt.

Berlin 6. Nov. Das Befinden des Dompteurs Willi Peters, der am Sonntag im Zirkus das Opfer einer schrecklichen Szene im Raubtierkäfig wurde, hat sich verschlechtert. Der Arzt bestand heute auf der Ueberführung des Verwundeten nach dem Krankenhaus, da der Zustand des durch die Bisse der Tiger verwundeten Armes Anlaß zu Bedenken gibt.

Rom 6. Nov. In Pesaro fand ein kolossaler Felssturz statt. Ein Haus mit einer Familie von 5 Köpfen wurde verschüttet.

Florenz 6. Nov. Die Tochter der Gräfin Montignoso, Prinzessin Monica Pia verläßt voraussichtlich Ende November Florenz und erhält einen Aufenthalt auf dem Schlosse Moritzburg oder Weesenstein bei Dresden.

Innsbruck 6. Nov. Vier Mann der Besatzung des Sperrforts Tresaisi, darunter ein Feuerwerker, wurden bei der Reparatur einer Telephonleitung von einer Lawine verschüttet. Drei Mann konnten gerettet werden. Der vierte wurde tot aus dem Schnee hervorgezogen.

London 6. Nov. Nach einer Meldung aus Shanghai wurde ein deutscher Konsulats-Schutzmann namens Hiemann und einer seiner Freunde, ein Russe, bei einem Spaziergange von Wusung nach Shanghai von chinesischen Dorfbewohnern überfallen, als sie vom Wege abgekommen waren. Die Chinesen feuerten eine Pistole zur Warnung ab, sie knebelten dann Hiemann und warfen ihn in einen Teich, wo ihm das Wasser bis an den Hals reichte. Hier blieb er eine halbe Stunde lang. Er versuchte zu entfliehen, wurde aber wieder ergriffen. Endlich entkam er und versteckte sich in einem Reisfeld. Auch der Russe entfloh. Beide trafen schließlich halbnackt in Shanghai ein.

London 6. Nov. Heute früh 3 Uhr brach die Meuterei unter den Mannschaften der Kriegsflotte in Portsmouth von Neuem aus. Auch heute wieder waren die Heizer die Unruhestifter. Sie griffen die Wohnungen der Offiziere an und schlugen sämtliche Fenster ein. Die Marine-Behörden sandten Truppen aus den in der Nähe liegenden Kasernen, um die Heizer zu umzingeln und zu überwältigen. Die Kapitäne der Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, Matrosen zu landen, um die Meuterei zu unterdrücken. Zwischen 4 und 5 Uhr früh kamen die ersten Boote mit dem Landungs-Korps an Land.

London 6. Nov. In Nottingham wurde am Samstag nachmittag der Geschäftsführer der Filiale der bekannten Reisefirma Thomas Cook u. Son in dem Augenblick, als er den Kassenschrank verschloß, aus nächster Nähe von einem Schuß getroffen. Die Waffe muß ihm direkt auf die Brust gesetzt worden sein, denn sein Rock war an der Schußstelle versengt. Ein vorübergehender Metzgerbursche fand den Manager aus Mund und Brust blutend vor dem Schrank liegen. Der Verwundete sagte mit schwacher Stimme: „Ich bin ermordet und ausgeraubt worden." Man schaffte ihn ins Hospital, wo er bald bewußtlos wurde. Der Verwundete starb an demselben Abend. Der Kassenschrank scheint nicht ausgeplündert worden zu sein. Die Schlüssel lagen neben dem Verwundeten. Die Polizei hat einen Verdächtigen verhaftet.

Vermischtes.

Der „Hauptmann von Köpenick". Die Untersuchung gegen den „Hauptmann von Köpenick", Wilhelm Voigt, führt der Untersuchungsrichter Dr. Rouhardt vom Landgericht 2 in Berlin. In dessen Gegenwart hielten die Rechtsanwälte Dr. Schwindt und Bahm im Sprechzimmer des Untersuchungsgefängnisses mit dem Angeklagten die erste einstündige Konferenz ab, nachdem die Direktion des Untersuchungsgefängnisses erklärt hatte, daß der gegenwärtige Gesundheitszustand des Voigt dies zulasse. Voigt ist geistig recht rege und drückt sich in einer so gewandten Weise aus, wie man sie bei seiner zumeist in Strafanstalten verbrachten Vergangenheit kaum für möglich halten sollte. Allerdings hat er in seiner Jugend die höhere Bürgerschule in Tilsit bis zur Tertia besucht und dadurch wohl eine gewisse Gewandtheit im Gebrauch der Sprache erlangt. Körperlich macht er den Eindruck eines stark mitgenommenen Mannes, dessen eingefallene Wangen und gelbliche Gesichtsfarbe auf das Vorhandensein eines leidenden Zustandes schließen lassen. Als Kuriosum und zum Beweise, welches Interesse alle Schichten der Bevölkerung dem „Hauptmann" entgegenbringen, sei registriert, daß den Verteidigern von verschiedenen Stellen kleine Geldbeträge, von mehreren Damen bei einer im Admiralsgartenbade veranstalteten Sammlung aber sogar 45 ℳ zur besseren Verpflegung zugewendet worden sind. Die Voruntersuchung dürfte voraussichtlich längere Zeit nicht in Anspruch nehmen. Hauptsächlich wird es sich um die Prüfung der Frage handeln, ob Voigts Aburteilung vor der Strafkammer oder vor dem im Dezember zusammentretenden Schwurgericht stattfinden soll.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Karlsstrasse 36.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung

betreffend das städtische Gas- und Wasserwerk.

Infolge der Neuorganisation der städt. Gas- und Wasserwerksverwaltung und zwecks Erlangung eines übersichtlicheren Geschäftsganges bei dieser Verwaltung wird bestimmt, daß in Zukunft Bestellungen auf Installationen jeder Art und Coakslieferungen nur dann ausgeführt werden, wenn solche bei der städt. Gas- und Wasserwerksverwaltung entweder mündlich oder schriftlich angebracht werden.

Bestellungen bei dem Gasmeister oder den Gaswerksarbeitern, wie sie bisher erfolgt sind, bleiben in Zukunft unberücksichtigt, auch ist den Gaswerksangestellten die Entgegennahme von Bestellungen untersagt.

Zwecks Erleichterung des schriftlichen Verkehrs mit der städt. Gas- und Wasserwerksverwaltung wurden Bestell-(Post-)Karten angefertigt, welche von genannter Verwaltung partienweise unentgeltlich bezogen werden können.

Calw, 2. November 1906.

Gemeinderat.
Vors.: Stadtschultheiß Conz.

Aichelberg.

Die auf **Donnerstag, den 8. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**, anberaumte Versteigerung einer **Kuh** aus der Konkursmasse der Friedrich Hartmann'schen Eheleute

findet nicht statt.

Den 6. November 1906.

Konkursverwalter.
Bezirksnotar Layer.

F.-K.

Donnerstag, 8. Nov., im Kaffeehaus.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Bäcker **Riethammer,**
Marktplatz.

Calw.

Katastergeometer Charrier
wohnt **obere Marktstraße 36**
(bei Hrn. Tuchmacher Pfleiderer).

Strumpfwarenfabrik
in Sachsen,
Spez.: **Westen, Sweaters, Socken,**
sucht erfahrenen, zuverlässigen, streng soliden

Werkführer.

Bedingungen: Guter Warenkenner, Uebernahme von kl. Reparaturen, selbständiger Arbeiter.

Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **F. 15** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Knecht,

der mit Vieh umzugehen und Gartenarbeit versteht, findet sogleich Stelle bei

Fr. Gundert.

Ein Mädchen

neben der Frau **sofort** gesucht. Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

Handschuhe
in Stoff u. Glacé,
größte Auswahl, billige Preise.
Emilie Herion
b. Rößle.

Wer liefert täglich 100—150 Liter

Gute Kuhmilch

auf Station Brötzingen fürs ganze Jahr und zu welchem Preis? Offerte an die Exped. ds. Bl.

Trockenes feines

Abfallholz

ist stets zu haben per Wagen 5 ℳ bei
J. J. Ziegler, Bacula-Industrie,
Wildberg.

Ein
wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
84. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken ihm ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.



Am **Samstag** halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein

Morof z. Rappen.

Familienabend

der evangelischen Gemeinde

am **Sonntag, 11. Nov., nachm. von 3 Uhr an,**

im „Badischen Hof" unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins und des Jünglingsvereins. Ansprachen werden halten Pfarrer a. D. Burk, Dekan Roos, Stadtpfarrer Schmid.

Tafeläpfel, feinste Sorten,

empfiehlt

R. Hauber.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde

Charlottenburg, Salzufer 16.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch die MARKE PFEILRING

Russ. Brezeln,
gefüllte Nußhörnchen,
10-Pfg.-Gebäck verschiedener Art,
Obstkuchen,
Klein-Backwerk, täglich frisch,
empfiehlt

Herm. Häussler,
vorm. A. Haager.

Junges

Hammelfleisch

zu 66 Pfg.,

Hammelbrüste

zu 60 Pfg. per Pfd. empfiehlt

A. Ziegler sen.

Corsetten u. Leibchen

für Kinder u. Erwachsene,

Untertaillen u. Corsettschoner

in **maco und wollen,**

Leibbinden, Hygieabinden

empfiehlt

Emilie Herion
b. Rößle.

Kartoffeln.

Eine frische Sendung von der beliebten Sorte „**Kaiserkrone**" pr. Ztr. 4 *M.*, empfiehlt

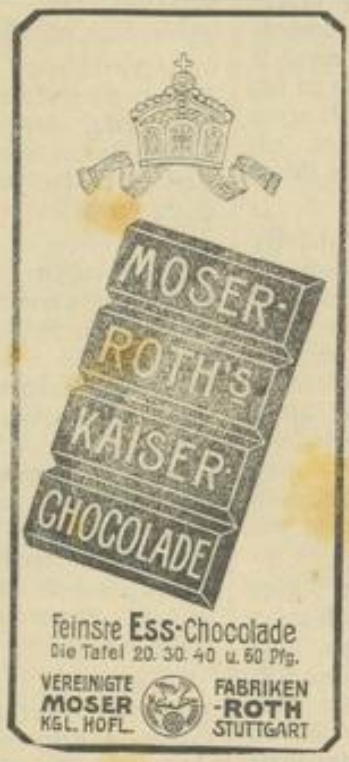
D. Herion.



Frische Seefische,

Donnerstag eintreffend, empfiehlt

G. Pfeiffer.



Verehrte Frau!

Wenn Sie auf einfachste, sicherste u. billigste Weise das **feinste Weihnachtsgebäck** (Springerle, Gz, Pomeranzenbrot, Lebkuchen, Zimmtsterne usw.) erzielen wollen, benützen Sie nur noch die überall käufliche, fertige Backmasse

„Ela"

Packet 65 ₰ und *M.* 1.—, in welcher bereits alle Bestandteile in richtiger Mischung enthalten sind. Garantie für Erfolg und Haltbarkeit.

Für unsere Kinder

ist die **beste Kinderseife,** da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut:

Bergmanns Buttermilch-Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul,

à St. 50 ₰ bei: **G. Pfeiffer, Am. Feldweg.**

Zu verkaufen ein guterhaltener

Oval-Ofen.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Schöne Milchhäfen

sind eingetroffen, auch empfehle eingebundene

Kasserolle,

sowie alle Sorten anderes Geschirr.

A. Knoll, Geschirr-Handlung,
obere Marktstr.



Auf dem Wiesenweg von Hirsau nach Calw ging ein

Ohrring verloren.

Abzugeben gegen Belohnung im Compt. ds. Bl.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen **mit dieser Schutzmarke,** welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:



Calw: Eugen Dreiss.
R. Hauber.
Erh. Kern.
J. C. Mayer's Nachf.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
K. Otto Vinçon.
Althengstett: Chr. Straile.
Altburg: M. Rexer.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kemmel.
H. Wirth.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Möttlingen: Gottl. Graze.
Neubulach: J. Seeger.
Ostelsheim: C. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Keller oder Magazin

zum aufbewahren von **Mostständen** zu mieten gesucht. Näheres in der **Kunstmühle.**

Einen noch guterhaltenen

Ueberzieher

hat billig zu verkaufen

Aug. Reutter, Schneider,
Stammheim.



Ein halb Pfund schwere dicke Scheuer Kaffeezusatz-Pakete

welchen die Doppelmedaillons des Ritter St. Georg aufgedruckt und mit dem **S im Hufeisen** versiegelt sind, enthalten die allerbesten, der Gesundheit zuträglichsten Bestandteile zum Kaffeekochen und stammen aus den weltberühmten Fabriken von

Gegründet im Jahre 1812.

Georg Josef Scheuer

Fürth i. B. Schönebeck a. E.

Gegründet im Jahre 1812.

Verkaufsstelle: **K. Otto Vinçon** in **Calw.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw